

## Fortbildung

# Vorbereitung von Spritzen und Injektionen

## Hygienevorschriften beachten!

**In der Praxis gehört das Richten von Spritzen zum Tagesgeschäft. Da die Injektion von Medikamenten bei unsachgemäßer Handhabung ein nicht unerhebliches Infektionsrisiko darstellt, ist es wichtig, dass die hygienischen Grundregeln allen Praxismitarbeitern bekannt sind und konsequent eingehalten werden.**

Georg-Christian Zinn

Medikamente zur Injektion am Patienten müssen laut Urteil des Landgerichts (LG) München (AZ: 9 O 18834/00) patientenunmittelbar gerichtet und injiziert werden. Das bedeutet, dass die Zubereitung erst direkt vor der Injektion unter sterilen Kautelen und unter Beachtung der Standardhygienevorschriften erfolgen sollte. Anlass für das Gerichtsurteil war der Streit um einen Patienten einer orthopädischen Praxis gewesen, der im Jahr 2000 nach einer Injektion mit A-Streptokokken infiziert wurde und daran verstarb. Ein durchgeführtes Vorrichten der Medikamente en bloc bedeutet laut LG München einen massiven Verstoß gegen verantwortungsvolles hygienisches Handeln. Die maximale Zeitdauer bis zur Injektion ist vom LG Frankfurt präzisiert und auf 1 bis 1,5 Stunden festgelegt worden. Ausnahmen bilden nur Medikamente, bei denen der Hersteller explizit auf die längere Haltbarkeit nach Öffnung der Ampulle beziehungsweise des Gebindes hinweist.

Spritzen und Lösungen müssen immer beschriftet sein und sollten möglichst gekühlt gelagert werden. Bezüglich der Händehygiene und Hautdesinfektion gelten die üblichen Standards. Einmalgebilde sind nach der Verwendung zu entsorgen. Auf eine geeignete Gebindegröße sollte unbedingt geachtet werden.

Einzuhaltende Standards

- Vor dem Richten Wischdesinfektion der Anrichtefläche sowie Händedesinfektion.
- Alle Medikamente nach Möglichkeit unmittelbar vor Gebrauch aufziehen, sofern vom Hersteller keine anderen Angaben gemacht werden.
- Medikamentenbehältnis auf Verfallsdatum, Trübung/Flockung und Flaschendefekte (Haarrisse) kontrollieren, im Zweifelsfall verwerfen.
- Gummistopfen mit alkoholischem Mittel desinfizieren (aufsprühen und mit sterilem Tupfer nachwischen), Einwirkzeit mindestens 15 Minuten.
- Medikamente immer in eine neue sterile Spritze mit neuer steriler Kanüle aufziehen.
- Keine Ampullen offen stehen lassen, Inhalt immer gleich in eine Spritze aufziehen.
- Vorgerichtete Spritzen immer mit sterilem Stöpsel verschliessen und regelgerecht beschriften (Inhalt, Aufzugsdatum und Uhrzeit).
- Spritzentablett unmittelbar vor Gebrauch desinfizieren.
- Propofol immer unmittelbar vor Gebrauch neu aufziehen, Medikamentenreste dürfen nicht aufbewahrt werden.
- Einstichstelle mit Hautdesinfektionsmittel einsprühen oder mit getränktem

Tupfer abwischen, auf satte Benetzung achten; bei Wischdesinfektion sterilisierte Tupfer verwenden, die bis zum Gebrauch kontaminationsgeschützt aufbewahrt werden (Einwirkzeit mindestens 15 Sekunden).

- Einmalhandschuhe zum Eigenschutz.
- Einstichstelle vor Punktion nicht mehr palpieren.

- Einstichstelle nach der Injektion mit sterilem Verband/Pflaster abdecken, punktionsnahe Applikation von nicht sterilem Pflaster vermeiden.
- Kanüle unmittelbar nach der Anwendung in einem durchstichfesten Behälter entsorgen. ♦

### Korrespondenzadresse:

Dr. med. Georg-Christian Zinn  
Leiter des ZHI der Bioscientia  
D-55218 Ingelheim/Rhein

Diese Arbeit erschien zuerst in »Der Allgemein- arzt« 14/2011. Die Übernahme erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Verlag und Autor.